

# Rattowitzer Zeitung

Amtliches Blatt der NSDAP.

sowie aller Behörden

Verlag R. C. Wauer Verlag, Rattowitz, Roonstr. 11. Anzeigen-Akademie Grundmannstr. 28, Rattowitz, R. 809 71. Geschäftsstellen: Rattowitz, Adolf-Hitler-Str. 8, Rattowitz, R. 404 88, Rattowitz, Adolf-Hitler-Str. 1, Rattowitz, R. 232 01, Rattowitz, Adolf-Hitler-Str. 6, Rattowitz, R. 181, Rattowitz, Städtberg 11, Rattowitz, R. 1884 n. Alois Springer, Rattowitz, Adolf-Hitler-Str., Rattowitz, R. 1720

Bezugspreis: Durch Austräger in Stadt u. Prov. R. 2,40 monatlich bei wöchentlich 7 maligem Erscheinen einschließlich Beförderungs- oder Zustellgebühren. Postbezug R. 2,40 monatlich einschließlich R. 0,21 Postgebühr, zuzüglich R. 0,42 Postbestellgeld. Anzeigenpreis: Die 12-spaltige Millimeter-Reile im Anzeigenteil: Gesamtanfrage 40 Pfg., Privat-Kleinanzeigen 20 Pfg. Postfachkonto: Breslau 4220

Preis 15 Pfg.

Montag

10. August 1942

Nr. 216 / Jahrgang 74

## Großer japanischer Seesieg über englisch-amerikanischen Flottenverband Krasnodar und Maikop sind erobert

## Gandhi und viele andere Kongreßführer verhaftet — Der Terror entfesselt Weltfront in Bewegung

K. Ztg. Rattowitz, 10. August.

Nicht weniger als viermal sind gestern Sondermeldungen durchgegeben worden, Berichte von entscheidenden Vorgängen in den verschiedensten Teilen der Erde, die trotzdem zu einem zusammenhängenden, nämlich zu neuer Kunde von der Sieghaftigkeit der jungen Völker und dem kräftemäßigen wie moralischen Verfall der ihnen feindlichen Welt. Nahe aufeinander folgte die Bekanntgabe des neuen großartigen Sieges unseres japanischen Verbündeten in der Seeschlacht bei den Salomoninseln und der britischen Gewaltmaßnahmen in Indien. Gandhi und seine Mitkämpfer im Nationalkongreß wurden verhaftet, — das war die Antwort der Briten auf die Entschliebung, die sie zum Verlassen Indiens einige Stunden vorher aufgefodert hatte. Die Drohungen, die gegenüber einem nach dem Recht der Selbstbestimmung seines Schicksals fordernden Volkes von den „demokratischen“ Wortführern Englands und Amerikas schon Tage vorher ausgesprochen wurden, haben ihre Verwirklichung erfahren. Das, was schon immer der Höhepunkt britischer Regierungskunst in Indien war, der wüste Terror, hat auch jetzt wieder freien Lauf. Schon liegen Meldungen von brutalen Übergriffen in weiten Teilen Indiens vor.

Aber mit diesen Mitteln kann England und das ihm wenigstens bei solchem Tun den Rücken stützende Roosevelt-Amerika auf die Dauer nichts ausrichten. Nicht mit dem Polizeinüppel können in dem gewaltigen indo-pazifischen Raum Entscheidungen herbeigeführt werden, sondern allein durch die Härte des Willens zum Durchhalten und durch die Kraft des Kampfes. Was die britischen Zwingherren in Indien unternehmen, wird trotz der Tragödie, die dadurch für ungezählte Menschen dieses Landes von neuem entsteht, im Grunde doch nur zur Gasse, wenn man es mit dem vergleicht, was die japanische Marine und Luftwaffe in den Gewässern Australiens, im nächsten Vorfeld Australiens, vollbracht haben. Die Auswirkung dieser japanischen Schläge auf die Reste der alliierten Stellungen im Pazifik sind verheerend,

und diese Schläge werden noch weiterhin ausgeteilt, da die Seeschlacht andauert.

Das deutsche Volk nimmt an diesem neuen großartigen Siege des Verbündeten im Fernen Osten lebhaften Anteil. Aber nicht nur der Waffengefährte ließ uns Großes erleben. In Begeisterung hat uns das verjagt, was im Wehrmachtbericht und dann in den beiden Sondermeldungen des Abends über das stürmische Vorwärtstreiben der deutschen und verbündeten Truppen im Süden der Ostfront bekanntgegeben wurde. Das nördliche Vorgehen des Kaukasus in einer Breite von 400 Kilometern erreicht, das war die erste stolze Kunde. Und dann erfahren wir, daß deutsche Infanteriedivisionen, von der Luftwaffe hervorragend unterstützt, Krasnodar genommen hatten.

Die Helden von Krasnodar sind Männer, die in 13 Tagen den Feind über 280 Kilometer vor sich her gejagt hatten, auf den verstaubten Wegen der Steppe einer mörderischen Sonnenglut ausgesetzt, nachdem sie am Sturm auf Rostow und Bataist beteiligt waren. In der befestigten Zone vor Krasnodar hatten sie hart zu kämpfen, um das nördlich des Kuban sich hinziehende Stellungssystem zu durchbrechen und hatten einen breiten Panzergraben zu überwinden.

Die Sowjets wußten, was es zu schützen galt, als sie dem deutschen Vordringen diese Sperren legen wollten. Krasnodar ist mit seinen rund 210 000 Einwohnern ein überaus wichtiger Standort der sowjetischen Rüstungsindustrie, denn die hier anzu treffenden metallverarbeitenden Werke sind weitgehend auf die Erzeugung von Waffen und Munition umgestellt. Auch die Erdölverarbeitung in dieser Stadt ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Als Knotenpunkt wichtiger Bahnlinien spielt Krasnodar eine ebenso große Rolle wie als Umschlagshafen der Schifffahrt auf dem Kuban.

Aber bei dieser einen Meldung von der Eroberung einer bedeutenden Stadt ist es nicht geblieben. Um 18.20 Uhr wurde, so durften wir bald darauf weiter erfahren, Maikop, der Mittelpunkt des nordkaukasischen Erdölgebietes, eine Stadt von etwa 100 000 Einwohnern, im Sturm genommen.

indische Politik zu gestatten. Als letzten Ausweg neben der Gewaltanwendung ist es vor wenigen Wochen zur Aufhebung des Verbots der kommunistischen Partei gekommen. Hinter dieser Maßnahme stand die teuflische Absicht, das indische Volk durch diese zersetzende bolschewistische Agitation erneut aufzuspalten, um ihm die innere Kraft zum Kampf um die Freiheit zu nehmen. Nachdem Churchill eingesehen hat, daß die Zeit der englischen Herrschaft zu Ende geht, sieht er in getreuer Nachahmung seiner verbrüderlichen Europapolitik lieber das Chaos und ein vom Bolschewismus beherrschtes als ein freies Indien.

Aber diesmal hat er sich verrechnet. Er mag zwanzig oder dreißig oder hundert Vorkämpfer der indischen Freiheit in die Kerker werfen lassen: neue hundert und tausende treten an ihre Stelle und setzen führend den Kampf um Indiens Freiheit fort.



Der Schauplatz des japanischen Seesieges

Aus dem Führerhauptquartier, 9. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntagabend durch Sondermeldung bekannt:

**Deutsche Infanteriedivisionen, hervorragend unterstützt durch Verbände der Luftwaffe, durchbrachen nach außergewöhnlichen Marschleistungen und in harten Kämpfen bei tropischer Hitze stark ausgebaute Stellungen nördlich des Kuban und nahmen die für die feindliche Rüstungsindustrie wichtige Hauptstadt des Kubangebietes, Krasnodar.**

## Maikop nahmen schnelle Verbände

Aus dem Führerhauptquartier, 9. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntagabend weiter bekannt:

**Die Stadt Maikop, das Zentrum des bedeutenden Ölgebietes am Nordrand des Kaukasus, wurde heute um 18.20 Uhr von schnellen Verbänden im Sturm genommen.**

## Schwerer Schlag gegen Australiens Versorgung

In Amerika war die japanische Flotte im Pazifik bereits totgesagt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

K. Ztg. Berlin, 10. August.

Der japanische Sieg in der Seeschlacht auf den Salomon-Inseln hat mit einem Schläge einen seit Wochen von der amerikanischen Presse geführten Agitationsrummel ein Ende gesetzt. Schon kurze Zeit nach der Seeschlacht im Korallenmeer wurde von den Propagandastellen des Weißen Hauses die Behauptung aufgestellt, die japanische Kriegsflotte sei aus dem Pazifik verschwunden und wage es deshalb nicht mehr, sich zum Kampfe zu stellen. Als dann offenbar wurde, daß sich ein großer Teil der japanischen Kriegsschiffe zur Sicherung der Aktion gegen die Meuten im nordöstlichen Pazifik befand, blieb man trotzdem bei der Behauptung von der Beherrschung des Stillen Ozeans durch die USA-Flotte.

Nun haben die totgesagten Japaner erneut die Initiative ergriffen und den kombinierten englisch-amerikanischen Flotteneinheiten, die sich wohl um den Schutz eines großen Geleitzuges bemühten, eine folgenschwere Niederlage beigebracht. Von besonderer Bedeutung ist, daß

neben einem Schlachtschiff, sieben Kreuzern und vier Zerstörern auch zehn U-Boote zerstört worden sind. Der australische Premierminister Curtin hat erst am Sonntagabend in einer Rede zum Ausdruck gebracht, daß das bisher zur Verfügung stehende Kriegsmaterial nicht dementsprechend, was man geplant habe. Einige wichtige Transporte seien wegen der Schiffsverluste nicht eingetroffen, und anderes Ausrüstungsmaterial habe man leider auf Kriegsschiffen schicken müssen. Diese Erklärungen Curtins wurden kurz vor der Vernichtung der zehn Transporter durch die Japaner abgegeben. Es fehlt also immer noch an Material.

Ministerpräsident Curtin hat aber in seiner Rede außerdem noch erklärt: „Uns kann man angesichts der englischen und amerikanischen Flottenmacht nicht besiegen.“ Während er diese Worte sprach, waren die Japaner bei den Salomon-Inseln bereits am Werk, unter den englisch-amerikanischen Kriegsschiffen gewaltig aufzuräumen.

## Blutige Unruhen in indischen Städten

Die Verhaftungswelle nimmt immer größere Ausmasse an

Stockholm, 9. August.

Meldungen des britischen Nachrichtendienstes aus Neu-Delhi belagen, daß es am Sonntag im Laufe des Tages zu Unruhen in Bombay kam. Die Polizei schritt ein und es gab eine Anzahl Toter und Verwundeter unter der Bevölkerung.

In Ahmedabad, wo die Menge eine Polizeistation mit Steinen bewarf und in Brand zu stecken suchte, ging die Polizei ebenfalls mit der Schußwaffe vor, wobei ein Toter und ein Verletzter zu verzeichnen waren.

Die Verhaftungswelle in Indien nimmt nach neueren Meldungen weiterhin zu. Außer der gesamten indischen Führerschaft ist jetzt auch der Bürgermeister der Riesenstadt Bombay, Dmehar Ali, hinter Schloß und Riegel gesetzt worden. Ferner wurden 26 aktive Kongreßangehörige in der Provinz Bombay ebenfalls verhaftet.

Gandhi aus dem Bett verhaftet

Auch seine Frau teilt das Schicksal des Kongreß-Führers

dnb. Stockholm, 9. August.

Ueber die Verhaftung Gandhis werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt: Um 5 Uhr morgens, als Gandhi noch schlief, fuhrten drei Polizeiautos vor dem Hause Gandhis vor. Beamte drangen in das Haus ein und führten Gandhi, nachdem sie ihn zum Aufstehen genötigt hatten, ab. Als Gandhi zu dem Wagen der Polizei schritt, riefen die vor seinem Hause zusammengekauften Männer und Frauen „Es lebe Gandhi“ und schütteten ihn mit Blumen. Reuter meldet, daß diesmal Gandhis Haft bedeutend mehr verschärft wird, als das bei seiner letzten Gefangenschaft der Fall war.

Wie Reuter weiter aus Bombay meldet, ist auch Gandhis Frau verhaftet worden.

## Gewalt in Indien

K. Ztg. Berlin, 10. August.

Auf die Forderung des Allindischen Kongresses an die Briten: „Verlaßt Indien!“ hat Churchill zur gleichen Zeit zwei Antworten gegeben lassen. Er lehnte die Aufforderung ab und ließ sofort die Kongreßführer mit Mahatma Gandhi und Pandit Nehru an der Spitze verhaften. Sie beide hatten erklärt, daß sie keinerlei Feindschaft gegen England hegten, daß aber nun die Stunde gekommen sei, in der Indien zum letzten Mal friedlich um seine Freiheit bitte. Die Grundlage ihrer Entschliebung war die „Atlantik-Erklärung“, in der Churchill und Roosevelt feierlich das Recht aller Völker anerkannten, die Regierungsform zu wählen, unter der sie leben wollen.

Mit der erneuten Anwendung der Gewalt in Indien hat England auch vor aller Welt offenbart, daß die Verhandlungen, die Stafford Cripps vor einigen Monaten in Delhi geführt hatte, nur ein Scheinmanöver gewesen sind. Heute erklärt die britische Regierung in Indien, daß das indische Volk überhaupt nicht in der Lage sei, eine Regierung zu bilden, daß die gleichen Männer, mit denen Cripps damals verhandelte, überhaupt kein Recht hätten, im Namen des indischen Volkes Erklärungen abzugeben, daß alle ihre Maßnahmen gescheitert seien.

England hat in einer Zeit, in der es um Sein und Nichtsein des Empire geht, seine Nerven verloren. Angesichts des einseitigen Willens der Ander, ihr Schicksal selbst zu gestalten, hat Churchill in seiner Verzweiflung zu Maßnahmen gegriffen, die seine Unfähigkeit enthüllen, das indische Problem befriedigend zu lösen. Schon vor Monaten sah er sich gezwungen, den USA eine Einmischung in die



## Ein Größenvergleich

Sogar die englische Presse verschweigt nicht mehr die ungeheuren Gebietsverluste der Sowjets im Süden der Ostfront. Das „ABC“ schrieb dieser Tage: „Es beginnt jetzt das einzutreten, was niemand für möglich gehalten



hätte — selbst in der Sowjetunion wird der Raum knapp!“, während der „Daily Express“ in pessimistischen Betrachtungen über die in diesem Sommer erlittenen Gebietsverluste der Sowjets erklärte, daß sie einen Raum von der Größe Englands verloren hätten. — Unsere Karte ist eine eindrucksvolle Veranschaulichung dieser militärischen Tatsache. Sie zeigt Großbritannien im gleichen Maßstab hineinprojiziert in das große deutsche Operationsgebiet des sowjetischen Südens.

### Rückzüge der Sowjets eingestanden

Berlin, 9. August.

Angeichts des unaufhaltbaren deutschen Vormarsches im Kaukasusgebiet müssen Moskau und London sich wohl oder übel zu weiteren Eingeständnissen bequemen. So berichtet Reuters Sonderkorrespondent in Moskau, der „Rote Stern“ melde heute neue Rückzüge der Sowjets im Gebiet von Armawyr.

## Die Führer des Allindischen Kongresses verhaftet

Gandhi, Azad, die Nehrus, Patel, Frau Naidu und viele andere — Exekutivgusschuss des Kongresses verboten Kongressgebäude besetzt

Berlin, 9. August.

In den frühen Morgenstunden des Sonntags wurden, nach einer Reuters-Meldung aus Neu-Delhi, in Bombay Mahatma Gandhi, der Kongresspräsident Azad, Pandit Nehru, Jawaharlal Nehru, Patel, Frau Naidu und andere Mitglieder des Arbeitsausschusses des Kongresses verhaftet. Der Präsident und der Sekretär des provinziellen Kongressausschusses und zwanzig örtliche Kongressmitglieder wurden ebenfalls festgenommen. Mit einem Sonderzug wurden die Verhafteten nach Buna geschickt.

Eine weitere Reuters-Meldung besagt, daß in Ahmedabad ebenfalls 17 Kongressführer verhaftet wurden.

Gleichzeitig hat die vom Vizekönig abhängige indische Regierung die Provinzregierungen ermächtigt, die lokalen Behörden nach ihrem Gutdünken auszusperren, wenn diese nicht im Sinne der britischen Zwingherren handeln. Außerdem hat die Regierung bekanntgegeben, daß sie die in der „Verleug-Indien“-Entschließung erhobene Forderung ablehne.

## Seeschlacht bei den Salomon-Inseln

# Unter anderem versenkt: ein Schlachtschiff und sieben Kreuzer

Verheerende japanische Schläge gegen vereinigte britisch-amerikanische Seestreitkräfte — Der Kampf dauert noch an

Tokio, 9. August.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Sonntagmittag bekannt:

Japanische Marinestreitkräfte unternahmen seit dem 7. August heftige Angriffe gegen kombinierte britisch-amerikanische Flotteneinheiten, die in den Gewässern der Salomon-Inseln sich zeigten. Sie fügten den feindlichen Kriegsschiffen sowie den Transportern vernichtende Schläge zu. Der Kampf dauert noch an.

Bisher wurden versenkt:

ein Schlachtschiff unbekannten Typs, zwei Kreuzer vom Typ „Astoria“, zwei schwere Kreuzer vom Typ „Australia“, mehr als drei Kreuzer unbekannten Typs, mehr als vier Zerstörer und mehr als zehn Transporter.

Schwer beschädigt wurden: drei Kreuzer vom Typ „Minneapolis“,

mehr als zwei Zerstörer und bestimmt ein Transporter.

Bei Luftkämpfen wurden über 41 feindliche Maschinen abgeschossen.

Die japanischen Verluste belaufen sich auf sieben Maschinen, die durch direkten Einschlag auf das Ziel verloren gingen.

Außerdem wurden zwei Kreuzer leicht beschädigt, die jedoch weiterhin operationsfähig sind.

Diese Seeschlacht wird, wie das Hauptquartier hinzufügt, den Namen tragen: Seeschlacht bei den Salomon-Inseln.

Berlin, 9. August.

Bei den in der Seeschlacht bei den Salomon-Inseln versenkten bzw. schwer beschädigten Kreuzern der „Astoria“- und der „Minneapolis“-Klasse handelt es sich um Kriegs-

schiffe der Vereinigten Staaten, die erst 1933 vom Stapel gelaufen sind, also zu den modernsten dieser Schiffsgattung der USA mitgehören. Diese schweren Kreuzer haben eine Wasserdrängung von 9950 Tonnen. Sie sind bewaffnet mit je neun 20,3-Zentimeter-Geschützen, acht 12,7-Zentimeter-Flakgeschützen, zwei 4,7-Zentimeter-Geschützen und acht 4-Zentimeter-Flakgeschützen. Außerdem haben sie je vier Flugzeuge an Bord.

Die schweren Kreuzer vom Typ „Australia“ gehören zur britischen Kriegsmarine. Sie verdrängen 9870 Tonnen und sind 1927 vom Stapel gelaufen. Ihre Bewaffnung sind acht 20,3-Zentimeter-Geschütze, acht 10,2-Zentimeter-Flakgeschütze, vier 4,7-Zentimeter-Geschütze, acht 4-Zentimeter-Flakgeschütze und acht Flak-MGs in Viererlafette. Diese Kreuzerklasse hat ein Bordflugzeug.

## Das Kaukasus-Vorgebirge erreicht

Starke feindliche Gegenangriffe zwischen Wolga und Don abgewiesen

Aus dem Führerhauptquartier, 9. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt:

In einer Breite von über 400 Kilometer haben deutsche, rumänische und slowakische Truppen die nördlichen Ausläufer des Kaukasusgebirges erreicht. Um den Brückenkopf am Kuban, den der Feind nördlich Krasnodar hält, wird noch gekämpft. Schnelle Verbände des Heeres und der Waffen-SS überschritten den Daba-Abchnitt und sind im Angriff nach Westen in Richtung auf Maikop. Die Luftwaffe führte ihre Angriffe gegen die feindlichen Rückzug- und Räumungsbewegungen auf Straßen, Bahnen und aus den Häfen der nordkaukasischen Schwarzmeerküste. Im Hafen von Anapa wurden hierbei drei sowjetische Leichter durch Bombentreffer versenkt und ein Frachtschiff beschädigt. Zwischen Wolga und Don, südwestlich von Stalingrad,

wurden Gegenangriffe starker feindlicher Kräfte in harten Kämpfen abgewiesen. Im großen Donbogen schreitet der Angriff der deutschen Truppen nordwestlich Kalatsch erfolgreich fort. Dichtgedrängte Massen des Feindes an den Flußübergängen waren den vernichtenden Hoch- und Tiefangriffen der Kampf- und Schlachtfliegerverbände ausgesetzt.

Nordwestlich von Rostow wurden mehrere Angriffe des Feindes abgeschlagen. Eigene Gegenangriffe brachten örtliche Erfolge. Im Raum von Rikew dauern die schweren Abwehrkämpfe weiter an.

In einem anderen Kampfabschnitt der mittleren Front zerschlugen Infanterieverbände in der Zeit vom 20. bis 31. Juli bei örtlichen Angriffen in schwierigem Gelände mehrere sowjetische Schützen divisionen. Der Feind verlor in diesen Kämpfen über 4000 Tote und 1589 Ge-

fangene sowie 24 Panzer, 20 Geschütze und 152 Maschinengewehre und Granatwerfer.

Am Wolchow führte der Feind wiederholt schwere Angriffe gegen einen kleinen Brückenkopf, die von der tapferen Belagerung in harten Kämpfen abgewiesen wurden.

An der Ostfront schossen gestern Jagdfliegerverbände und Flakartillerie 82 sowjetische Flugzeuge bei fünf eigenen Verlusten ab.

Im Kampf gegen Großbritannien griffen Kampfflugzeuge bei Tag und Nacht wichtige Anlagen im Süden Englands bzw. im Norden und Nordosten der Insel an. Ein britischer Nachtjäger wurde im Luftkampf zum Absturz gebracht.

### Zwei Dampfer und ein Tanker

von italienischen U-Booten versenkt

Bisher über 1 Million Tonnen von Italienern auf den Meeresgrund geschickt

Rom, 9. August.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Am gestrigen Tage Spähtrupp- und beiderseitige Artilleriefähigkeit an der ägyptischen Front. Zwei Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr unserer großen Einheiten zum Absturz gebracht.

Die Luftwaffe der Achsenmächte wiederholte ihre Angriffe auf feindliche Truppen- und Materialaufmarschierungen und schloß im Luftkampf zwei Curtiss ab.

Auch über Malta wurden die Operationen von italienischen und deutschen Flugzeugverbänden fortgesetzt, die wiederholt die militärischen Ziele von La Valetta, La Venezia und Micaela bombardierten und der englischen Luftwaffe den Verlust von zwei Spitfire zufügten.

Unsere U-Boote versenkten im Atlantik zwei Dampfer und einen Tanker mit zusammen 24 875 BRT. Die U-Boote, von denen diese Schiffe versenkt wurden, standen unter dem Befehl von Korvettenkapitän Carlo Fecia di Cossato und Kapitänleutnant Francesco d'Aleandro.

Die im Atlantik, im Mittelmeer, im Roten Meer und im Schwarzen Meer operierenden italienischen U-Boote versenkten auf Grund genau für jedes Schiff nachgeprüfter Angaben insgesamt über eine Million Tonnen feindlicher Kriegs- und Handelsschiffe, genau 1 018 971 Tonnen.

## Rudolf G. Binding

Zu seinem 75. Geburtstage am 13. August

Von Bindings Dichtung geht ein heiliger Ernst aus. Er besaß unerbittliche Zielgerichtetheit, die klassische Ruhe ethisch groß empfindender deutscher Kraft. In ihm lebte eine Herrenseele, lebte die innere Achtung vor sich selbst, lebte seelisches Gleichgewicht aus strenger Selbstaucht. Seine Gedichte haben ebenso viel Abgrundtiefe wie durstige Helle. Was er mit ihnen meist wollte, sind Dichtgedanken eines nach Außerweltlichem strebenden Herzens, erwärmt durch eine tiefe, im Ethischen wurzelnde Idee. Dabei erlebte der Lyriker eine reinere, farbenreiche Welt des Dichts. Aber er pries auch das Irdische in werktreibender Glaubensstärke. Sein Schöpfergewissen zielte auf verantwortungsbewußte sittliche Leistungspflicht. Und er huldigte dem Schöpfer und der Schöpfung in all ihrer unbegreiflich großen Weite, in die still ahnend seine erdenrührte Seele sich verlor.

Auch seine Novellen stehen nur mit einem Fuß auf der Erde. Antnüpfend an ein Menichentum, schwingen sie sich mit schöpferischen Atemzügen gottgewollter Harmonie in ein geheimnisdämmriges Theater der Phantasie, ohne ganz die Wirklichkeit zu verlassen und doch der Enge des Irdischen und Zeitlichen entbunden. So lenkt er auf Ewiges, Unvergängliches, Unwandelbares und Unverfügbares, auf das Unbeständige. Ein ins Meer fallender Flieger ist nicht tot, ist übergegangen in die Wasser des Meeres, die ihn liebten, indem sie ihn zu sich nahmen und ihn eins mit sich werden ließen. Nichts ist ihm sterblich, sondern vielmehr alles unsterblich, weil alles eine Einheit bildet. Die Novelle „Unsterblichkeit“ ist eine Kriegsgeschichte. Sie trägt das erzerne, unbarmherzige Antlitz des Krieges und ist doch allerfüllt, aus einer höheren Welt. Im ersten Weltkrieg entkräftet und abgezehrt, wollte er doch keines jener Jahre müssen im Vertrauen, daß „in all dem etwas Positives, ein Gewinn, eine Wandlung liege“. So sagt er in seinem feinfühligsten Buche

Mit der Verhaftung Gandhis und der anderen führenden Männer sind alle maßgebenden indischen Führer, soweit sie in Indien sind, in britischen Gewahrsam gebracht worden.

Stockholm, 9. August.

Der Exekutiv-Ausschuß des Kongresses, das Allindische Kongresskomitee und die provinziellen Kongresskomitees sind, wie Reuters aus Bombay meldet, in ganz Indien verboten worden. Die Polizei hat „Vorsichtsmaßnahmen getroffen“, und Patrouillen ziehen durch Bombay. Die Telefonverbindungen wurden nachts zwei Uhr unterbrochen. Nach einer weiteren Meldung hat sich die Polizei in Bombay in den Besitz des Kongressgebäudes gesetzt. Eine Volksmenge, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatte, wurde zerstreut. Auch der Sekretär Gandhis, Mahadev Desai, wurde verhaftet.

### Die letzte Rede des Mohatma

Schanghai, 9. August.

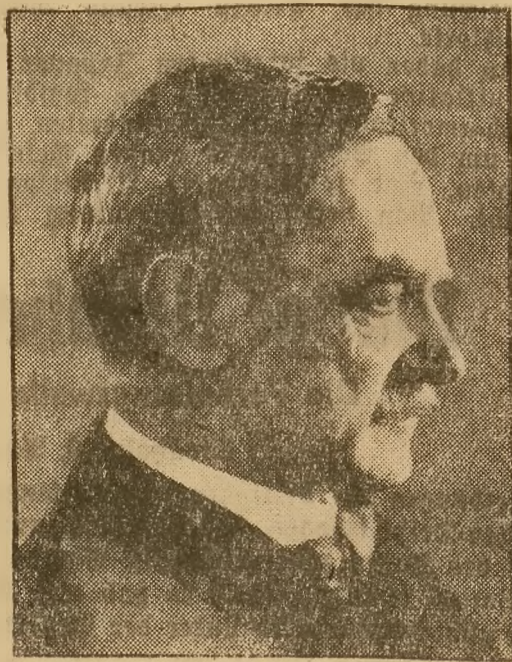
In der großen Rede, die Gandhi kurz vor seiner Verhaftung vor dem Kongress hielt, be-

zeichnete er sich als den ersten Diener Indiens. Er unterstrich die freundschaftlichen Beziehungen, die er auch gerade mit englischen Kreisen, besonders mit verschiedenen Vizekönigen unterhalten habe. Um Indien aber von der fremden imperialistischen Herrschaft Englands zu befreien, dürfe er seine innere Stimme nicht unterdrücken. England habe die einmalige Gelegenheit, seine wahren Absichten gegenüber Indien zu beweisen. Wenn es diese Gelegenheit vorübergehen lasse, so werde die Geschichte feststellen, daß England sich einer überfälligen Schuld an Indien nicht entledigt habe.

Gandhi erklärte sodann, daß der bevorstehende Kampf kein Kampf der Interessen sein würde, es würde ein offener und ehrlicher Kampf sein. Es sei dies der letzte Kampf seines Lebens. Jeder Inder müsse sich als freier Mann betrachten. Es sei kein Platz für Kompromisse, und Feiglinge hätten nicht das Recht zu leben.

„Aus dem Kriege“. Die „Reitvorschrift für eine Geliebte“ im Odenbüchlein ist ein Loblied auf das Leben, eine Vorschrift für ritterförmigen Ritt durchs Leben, tapfer und edel, gelassen und treu. Bei der Tändelnoelle „Moselefahrt aus Liebestumme“ bleibt dem Leser der Ruch und Würzgeschmack besten Moseleweines lange erhalten.

Binding stammte aus altem Frankfurter Patriziergeschlecht. Sein Vater war der berühmte



Strafrechtslehrer, der in den sechziger Jahren ordentlicher Professor in Basel war, wo der Dichter zur Welt kam. Er folgte dann den Eltern nach Straßburg und Leipzig. Seine süd-deutsche Herkunft und sein süddeutscher Wohnsitz (er lebte in einer idyllischen Waldkolonie zwischen Frankfurt und Darmstadt) gab ihm die Geigenklänge seiner Sprache. Doch seine dichterische Gesamthaltung formte sich innerhalb sich selbst befeuernder, taktvoller, verknüpfender, zugeknöpfter akademischer Welt in der ersten

deutschen Buchhauptstadt Leipzig. Wie die großen Leipziger Verleger hielt Binding seine Junge in Zaum und sprach nur das Unerläßliche aus.

Sehr spät, als Vierziger, ein Ausgereifter in der Vollkraft seiner Jahre, trat er als Dichter an die Öffentlichkeit, als ein Meister seines Instruments, der Sprache. Er zeigt nicht sein inneres Wachstum und Werden, keine Wandlung, kein Schwanken, keine saure Mühe des Durchringens, nichts von seiner Werkschaffbildung. Schaffenshöhe allein dünkte ihm wichtig. Sie aber hat zur Voraussetzung Lebenshöhe. Hinter all seiner gewaltigen Selbstbehauptung ist doch deutlich spürbar heißes, hochgehendes Felsenblut, eine eigenständige, tiefbohrende schöpferische Gehirnmaschine, in letzter Verfeinerung ihre Formungen herausgebend. Diese Formungen sind Ewigkeitsideen in wahrhaftigster Verdichtung, sind wesentlich gewordene Natur.

Wenn jemand, so hat der Dichter sich rein und heilig zu halten. Nur bei charaktervoller Lebensentfaltung wird er auf ein Volk durchgeistigende und durchglühende Wirkung ausüben. Am höchsten steht uns der des Gefühls für Verantwortung voll bewußte Künstler. Ein solcher war Binding, der kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres von uns Gegangene.

### Ratiborer Spielplan 1942/43

Intendant Hermann Nissen, der mit dem Stadttheater Ratibor den Sommer über die Bäder Rudowa und Reinerz bespielt, legt für die kommende Winterpielzeit, seine zweite in Ratibor, folgenden Spielplan vor:

Die Winterpielzeit wird am 11. Oktober mit Goethes „Faust“ eröffnet und bringt an Sprechstücken Gerhart Hauptmanns „Elga“, Max Halbes „Strom“, „Das stumpfe Schwert“, von Rudolf Ahlers, „Das Opfer“, von Moeller, „Cassiopeia“, von Marg. Hadebeil, „Der einsame Mann“, von Gherardo Gherardi, „Herr Banchulen liquidiert“, von Hanns Gobi, „Dichtung“, von J. M. Frank, „Die große Nummer“, von Ernst Schärer und im März als Urauffüh-

rung das Eichendorff-Stück „Das Lied von der Untreue“ des aus Ratibor stammenden Dichters Dr. Konrad Karstoch. Auch auf dem Gebiet des heiteren Sprechstücks gibt es eine Uraufführung und zwar die Komödie aus den schlesischen Bergen „Alles halb so schlimm“ des Göttingers E. W. Giese. Ferner sind vorgegeben „Das Haus an der Sonne“ von Kling, „Die gute Sieben“, von Jinn, „Besuch aus Holland“ von Villenhein und „Dreizehn Hufeisen“ von Scheu und Nebhut.

Die Operette bringt „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß in der Bearbeitung von Quebenfeld und Reg. „Der Bettelstudent“ von Millöder in der neuen Fassung, „Gasparrone“ von Millöder, „Die lustige Witwe“ und „Der Graf von Luxemburg“ von Lehar, „Flucht ins Glück“ von Nico Dostal, „Meine Schwester und ich“ von Benacki, sowie drei neue Operettenwerke, deren Auswahl noch erfolgt. ng.

„Deutsche Kupferstecher der Gegenwart“. Der Kunstring VI. Frankenstein (Schleier) zeigt eine Ausstellung „Deutsche Kupferstecher der Gegenwart“, die in den kommenden Wochen in mehreren Städten Niederschlesiens und anschließend in der Albertina in Wien gezeigt werden wird. Die Ausstellung bringt vor allem Arbeiten des Wiener Alfred Cohnmann und seiner Schule der Klein- und Feinstecher, denen die Berliner und norddeutschen Künstler wie Paul Michel, Heinrich Hagenfritz, Alexander Friedrich u. a. gegenüberstehen.

Wiedererwählung einer Oper von Nicolai. Intendant Willi Hanke und Dr. Max von haben Otto Nicolais Oper „Die Heimkehr des Verbannten“ unter dem Titel „Marianne“ neu bearbeitet. Die Uraufführung der Neufassung findet an der Staatsoper Berlin im Dezember d. Js. statt.

Musikwissenschaftler nach Freiburg berufen. Der ordentliche Professor für Musikwissenschaft an der Universität Göttingen, Dr. Hermann Zenz, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1942 in gleicher Dienstbeziehung an die Universität Freiburg/Bz. berufen.

Verlag und Druck:

NS. Gauverlag Oberschlesien G. m. b. H. Kattowitz, Verlagsleiter Arnold Mierke, Hauptschriftleiter Heinz Weber, Anzeigen lt. Preisliste 5.







# Kleinholdermann schlug Ten Hoff

Die deutschen Amateur-Boxmeister ermittelt

Die Vorentscheidungen der Kriegerboxmeisterschaften der deutschen Amateurböyer in Hannover standen im Zeichen harter und verbissener Kämpfe. Wohl am unerwartetsten kam der Sieg des Berliner 44-Mannes Adolf Kleinholdermann über den Schwergewichtsmeister und Europameister Hein Ten Hoff (Düsseldorf). Im Mittelgewicht hatte Rudolf Pepper vor seinem Eintritt in die Vorschlußrunde den Danziger Abrecht nach Punkten besiegt. Die Ergebnisse der Vorschlußrunde: Fliegengewicht: Tiesch (Berlin) bef. Schlier (Köln) 3. Runde 10., Kofschir (Essen) bef. Koch (Frankfurt a. M.) n. P. Bantamgewicht: Otto Göhle (Hamburg) bef. Artur Büttner (Breslau) n. P.; Dietrich (Mainz) bef. Schiller (Berlin) n. P. Federgewicht: Strangfeld (Herten) bef. Petri (Raelen) n. P.; Seidel (Berlin) bef. Preiß (Kriegsmarine) n. P. Leichtgewicht: Nürnberg (Pöfen) bef. Witte (Kriegsmarine) n. P.; Zeilhofer (Stettin) besiegt Garz (Magdeburg) n. P. Weltergewicht: Trittschal (Hannover) bef. Mohn (Kriegsmarine) n. P.; Schneider (GG) bef. Zoof (Dessau) n. P. Mittelgewicht: Pepper (Dortmund) bef. Schellin (Berlin) n. P.; Jmbseweiler (Wien) bef. Grünwald (Dessau) n. P. Halbschwergewicht: Karl Schmidt (Hamburg) bef. Nagel (Wien) n. P.; Sohn (Königsberg) bef. Kleinwächter (Berlin) n. P. Schwergewicht: Kleinholdermann (Berlin) bef. S. Ten Hoff (Düsseldorf) n. P.; Runge (Wuppertal) bef. Weidinger (Wien) n. P.

Vor rund 4000 Zuschauern wurden am Sonntag in der Stadthalle zu Hannover die Kriegerboxmeisterschaften der deutschen Amateurböyer abgeschlossen. Es hat in dem fünftägigen Meisterschaftsturnier in Magdeburg und Hannover viele unerwartete Ergebnisse gegeben, die Form der Bewerber war recht unterschiedlich und die kräfteaubenden Kämpfe stellten hohe Anforderungen. Es sei auch nicht vergessen, daß viele unserer Böyer von der Front kamen und fast ohne jeglichen Training in den Ring stiegen. Viele Hoffnungen blieben dadurch unerfüllt. So unterlagen Hein Ten Hoff im Schwergewicht und Herbert Schiller im Bantamgewicht in der Vorschlußrunde. Weiterhin scheiterte der Jugendmeister Fortz Garz im Welter- und Ludwig Petri im Federgewicht. Allein Herbert Nürnberg vermochte seine Meisterschaft im Leichtgewicht von den Vorjahrsiegern erfolgreich verteidigen und Karl Schmidt (Hamburg), der Mittelgewichtsmeister, holte sich den Titel in der höheren Halbschwergewichtsklasse. Die deutschen Meister vom Fliegen- bis zum Schwergewicht sind: Kofschir (Essen), Uffz. Dietrich (Mainz), Strangfeld (Herten), Uffz. Nürnberg (Pöfen), Uffz. Schneider (GG), Soldat Pepper (Dortmund), Uffz. Karl Schmidt (Hamburg) und Gefr. Runge (Wuppertal).

## Die Endrundenkämpfe.

Vor Beginn der Endrunde in den acht Gewichtsklassen gedachte der stellvertretende Stadtschlichter Hanns Hieronimus der gefallenen Kameraden. Die Endkämpfe leiteten im Fliegengewicht Tiesch (Berlin) und Kofschir (Essen) ein. Der Berliner war gegen den in Rechtsauslage bogenden Essener in beiden ersten Runden zu langsam. Er setzte zwar noch zum Schluß gewaltig Dampf auf, vermochte aber an dem Punktflug von Kofschir nichts mehr zu ändern.

Otto Göhle (Hamburg) beherrschte im Bantamgewicht Uffz. Dietrich (Mainz) klar mit seiner Linken und wehrte außerordentlich erfolgreich die ausfallartigen Körperattacken seines Gegners ab. Der alte Kämpfer Steingelb (Herten) hatte es im Federgewicht gegen den schon sichtlich ermüdeten Berliner Seidel nicht allzu

schwer. Seidel brachte nicht mehr die Kraft auf, den harten Rechtsausleger auf Biegen und Brechen zu bogen und unterlag klar nach Punkten. Knapp aber sicher holte sich Uffz. Nürnberg wieder die Meisterschaft im Leichtgewicht. Der Bayer Zeilhofer lieferte dem Meister einen offenen Kampf, traf aber nicht so genau und wirkungsvoll wie dieser. Der Rheinländer Schneider (GG) erhielt im Weltergewicht die Punktscheidung über Trittschal (Hannover), der nur eine verletzte Rechte nicht im Vollbesitz seiner Schlagkraft war, aber erst in der letzten Minute holte er den geringen Vorsprung für seinen späteren Sieg heraus. Nach nur drei Kämpfen hatte Rudolf Pepper (Dortmund) sich schon in eine so vorge-schrittene Form gebracht, daß sein Sieg im Mittelgewicht nicht mehr aufzufallen war. Der Wiener Jmbseweiler hatte nur die erste Runde für sich, wurde dann aber durch Leberbaten zermürbt und hatte in der letzten Runde fast unter Luftmangel zu leiden.

## Oberschlesien siegt in der Faustball-Vorschlußrunde

Die Vorschlußrunde zur Deutschen Faustballmeisterschaft brachte am Sonntag auf dem Polizeisportplatz die Vertreter unseres Sportlandes, die Polizei-OS. Gleiwitz und die Vertreter des Generalgouvernements und des Warthegaus zusammen. Sieger wurde die Polizei OS. Gleiwitz im Schlußspiel gegen die Polizei OS. Rixmannstadt mit 33:26 (18:13), nachdem vorher die Polizei OS. Gleiwitz den OSB. Radom mit 32:30 (18:16) und die Polizei OS. Rixmannstadt den OSB. Radom mit 35:24 (18:11) schlug. Die Spiele standen auf beachtlicher sportlicher Höhe, aus denen die erfahrenere Mannschaft den Sieg davontrug.

Die Polizei-OS. Gleiwitz, bestehend aus den Spielern Hagen, Kirchner, Jungblut, Winkler und Drähne, wird den Sportgau Oberschlesien bei der in Landsberg a. d. Warthe ausgetragenen Zwischenrunde zur Deutschen Faustballmeisterschaft vertreten.

## Radsport auf Bahn und Straße

Walter Lohmann Sieger in der Deutschlandhalle

Die Berliner Deutschlandhalle war am Sonnabend zu den Radrennen, bei denen auch Aufnahmen für den Großfilm „Großstadtmelodie“ gemacht wurden, vollkommen ausverkauft. Bei den Dauerrennen um das goldene Rad sprang der Däne Danhol für den am Start befindlichen Schweizer Meister Heimann ein. In den beiden Vorläufen über 20 Kilometer kamen Lohmann vor Hoffmann, Schön und van Amsterdum sowie Schindler vor Schön, Danhol und Wederling zum Erfolg. Mit Glid blieb im kleinen goldenen Rad über 25 Kilometer van Amsterdum in 24:15 vor Wederling Danhol und Schön siegreich, nachdem Schön als überlegener Fahrer durch Reifenschaden zu viel Boden verloren hatte. Im großen goldenen Rad über 30 Kilometer war Walter Lohmann klar überlegen. In 29:02 vertrieb er Hoffmann (100 Meter), Schön (120 Meter) und Schindler (610 Meter) auf die Plätze.

Sehr sicher holte sich Karl Schmidt die Meisterschaft im Halbschwergewicht über den Ostpreußen Sohn. Der Hamburger war gegen den ständig rückwärts gehenden Ostpreußen immer im Angriff und holte sich mit seinen Eins-Zwei-Schlägen genügend und ausreichende Vorteile. Olympiasieger Herbert Runge gewann als besserer Techniker zum Schluß im Schwergewicht verdient gegen Kleinholdermann (Berlin) nach Punkten. Der 44-Jährige Kofschir war nicht so wichtig wie in seinem siegreichen Kampf mit dem Titelverteidiger Ten Hoff, aber Runge verstand es meisterlich, allen Vorstößen durch schnelle Seitsschritte die Wirkung zu nehmen.

Die Ergebnisse: Fliegengewicht: Kofschir (Essen) bef. Tiesch (Berlin) n. P.; Bantamgewicht: Uffz. Dietrich (Mainz) bef. Otto Göhle (Hamburg) n. P.; Federgewicht: Strangfeld (Herten) bef. Seidel (Berlin) n. P.; Leichtgewicht: Uffz. Nürnberg (Pöfen) bef. Uffz. Zeilhofer (Stettin) n. P.; Weltergewicht: Uffz. Schneider (GG) bef. Trittschal (Hannover) n. P.; Mittelgewicht: Soldat Pepper bef. Jmbseweiler n. P.; Halbschwergewicht: Uffz. Karl Schmidt (Hamburg) bef. Bergefr. Sohn (Königsberg) n. P.; Schwergewicht: Gefr. Runge (Wuppertal) bef. 44-Jähriger Kleinholdermann (Berlin) n. P.

## BDM-Tennisvergleichskämpfe

Die vier besten Tennisspielerinnen des BDM. der Gebiete Oberschlesien, Warthegau und Böhmen-Mähren standen sich am Sonntag in Vergleichskämpfen gegenüber. Der Sportgau Oberschlesien trennte sich von der Befehlsherrschaft Böhmen-Mähren 3:3, entschied aber diesen Vergleichskampf mit 7:7 Sätzen und 70:66 Spielen zu seinen Gunsten. Genau so verhält es sich in den Vergleichstreffen gegen den Warthegau. Hier lautete das Punkterhältnis 3:3, die Sätze 8:6 und die Spiele 72:55 für Oberschlesien. Die Vertreterinnen des Gebietes Böhmen-Mähren fertigten das Wartheland mit 5:1 Punkten, 10:2 Sätzen und 65:29 Spielen ab. Oberschlesiens Tennis-Mädel feierten ihr ganzes Können ein und brachten den größeren Kampfsiege mit, so daß es zur Punktgleichheit in diesen Treffen kam.

Mit diesen Vergleichskämpfen haben die BDM-Tennismeisterschaften ihren Abschluß gefunden, da in einer Woche der Start in die Reichsjugendmeisterschaft erfolgt. Die Ergebnisse:

### OS. — Befehlsherrschaft Böhmen-Mähren 3:3

(OS. zuerst genannt) Einzel: Prystolik — Reiner 3:6, 3:6; Maale — Maroufset 4:6, 6:3, 6:8; Ullmann — Schönhöfer 6:3, 6:1; Anne Kramer — Seer 4:6, 6:4, 7:5; Doppel: Prystolik-Maale — Reiner-Maroufset 4:6, 3:6; Ullmann-Kramer — Schönhöfer-Seer 6:3, 6:3.

### OS. — Warthegau 3:3.

(OS. zuerst genannt) Einzel: Maale — Krenjer 4:6, 2:6; Ullmann — Schneider 1:6, 7:5, 5:7; Kramer gegen Busse 6:3, 6:3; Doppel: Prystolik-Maale gegen Krenjer-Schneider 7:5, 6:8, 4:6; Kramer-Ullmann ohne Spiel.

### Böhmen-Mähren — Wartheland 5:1.

Einzel (Böhmen-Mähren zuerst genannt): Reiner ohne Spiel; Maroufset — Krenjer 6:2, 8:6; Schönhöfer — Schneider 2:6, 1:6; Seer — Busse 6:0, 6:4; Doppel: Reiner-Maroufset — Krenjer-Schneider 6:2, 6:3; Schönhöfer-Seer ohne Spiel.

## OS. Gebietsauswahl gegen Berlin vorläufig ermittelt

Als Vorspiel zu dem ersten Übungsspiel der Nationalfußballer am Sonnabend in Beuthen führte auch das Gebiet Oberschlesien mit einer A- und einer B-Mannschaft ein Übungstreffen durch, um die beste Auswahl für den Vergleichskampf gegen das Gebiet Berlin, der am 16. August als Vorspiel zu dem Länderkampf Deutschland — Rumänien steigen wird, zu ermitteln. Das Spiel ging mit einem 7:0 (3:0)-Sieg der A-Mannschaft aus.

Gebietsfachwart Biontel hat folgende vorläufige Mannschaft für den Vergleichskampf aufgestellt:

Lele (Beuthen 09); Lauterbach (Preußen Hindenburg), Raband (Preußen Hindenburg); Mita (1. FC. Hindenburg), Preis (RSG Gleiwitz), Gorgella (RSG Gleiwitz); Kwasniol (RSG Gleiwitz), Badewell (Beuthen 09), Gaden (Hindenburg 09), Gienja (Hindenburg 09) Pifur (Roland Gleiwitz).

Bis auf Lele und Pifur dürfte die Gebietself in obiger Aufstellung bestehen bleiben. Lele wird hauptsächlich durch Soika (VfB Gleiwitz) ersetzt werden. Für Pifur sind Gavel (Sportf. Klausberg) oder Preis (RSG Gleiwitz) in Aussicht genommen.

## Schoppinitz hat's geschafft

RSG. Schoppinitz, die an den letzten Sonntagen durch ihre Siege über die beiden Spitzenreiter der Tabelle der Aufstiegsstufen zur Bezirksklasse überaus gut nach vorn gekommen war, fand sich am Sonntag zum letzten Treffen bei SB. Condor Grottkau ein. Beim Erscheinen der Schoppinitzer mußte die Grottkauer Mannschaft erst zusammengeholt werden, weil nach Aussage der Grottkauer das Spiel ihrerseits abgefragt worden war. Mit 5 Mann Ersatz traten die Grottkauer an, trotzdem konnten sie es bis zur Pause zu einem 1:1 Unentschieden bringen, verloren aber schließlich das Spiel mit 4:3 Toren. Es hat also den Anschein, als ob die Schoppinitzer mit ihrem 10. und letzten Treffen eine nicht sehr glückliche Hand gehabt haben.

## Erfolgreicher Volksschwimmtag in der Gauhauptstadt

Vor etwa 4000 Volksgenossen führte am Sonntag der 1. SB. Kattowitz gemeinsam mit der RSG. Baidonhütte den Volksschwimmtag im Stadt. Freibad Kattowitz durch, der somit in der weiteren Öffentlichkeit einen erfolgreichen Widerhall gefunden hat. Neben zahlreichen Schaulustigen gab es eine interessante Wettkampfsfolge. Die 100 Meter Kraul (Männer) beanspruchte Ramolla (GKS) mit 1:08 für sich. Im 100-Meter-Brustschwimmen (Frauen) siegte Fr. Gehring in 1:50. Eine 4 mal 50-Meter-Staffel zwischen dem GKS. und einer komb. Staffel der Gauhauptstadt gewann die letztere knapp mit 2:05. Beachtenswert waren auch die Leistungen im Streckentauchen. Patuska (GKS) blieb über 45 Meter 43 Sekunden unter Wasser. Rosemarie Hanig (GKS) siegte über 100 Meter Kraul überlegen mit 1:26. Die 100 Meter Brust der Männer brachte Rogat, mit 1:30 an sich. Im 100-Meter-Brustschwimmen der Altersklasse III siegte der 46 Jahre alte Behrend in 1:41. Den Abschluß der Wettkampfbildete das 200-Meter-Kraulschwimmen, das mit einem eindeutigen Sieg von Ramolla in 2:40 Minuten endete.

**Stellen-Angebote weiblich**

**Stenotypistin.** Zwei tüchtige, gewandte Stenotypistinnen mit guter Schulbildung sucht Montana Maschinenfabrik, Rheinbay & Sohn, Kattowitz OS., Schließfach 271.

**Direktionssekretärin** für ein großes Unternehmen der Schwerindustrie in der Nähe Bielitz-Saybusch gesucht. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter 3235 V.

**Büro-Anfängerin.** Kenntnisse in Kurzschrift und Schreibmaschine, gute Handschrift erforderlich, möglichst zweisprachig, zum baldigen Eintritt für Kohlenhandlung in Sosnowitz gesucht. Angebote unter 3121 V.

**Apothekerpraktikantin** (Abiturientin) stellt ab 1. Oktober 1942 ein: Marien-Apotheke, Leobschütz, Georg Aumüller

Wegen bevorstehender Heirat meiner bisherigen Hausgehilfin wird eine ältere (über 24 Jahre) anständige, ehrliche Hausgehilfin für Haushalt (3 Kinder) gesucht. Bewerbungen sind zu richten unter „WK 732“ an OS. Werbebüro, Kattowitz, Johannesstr. 12

**Perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht. Fürstin Anna Sulkowski, Bielitz, Schloss.

**Masseuse** ins Haus gesucht. Zuschr. unter K 573 an Kattowitzer Zeitung, Königshütte Oberschlesien.

**Tüchtige Friseurin** sofort gesucht. A. Roth, Schlesiengrube, Beuthener Strasse 20.

**Ältere, erfahrene, kinderliebe Hausgehilfin** in gepflegten Haushalt nach Kattowitz zum 1. 9. oder später gesucht. Angebote unter 3246 V.

**Älteres Alleinmädchen,** mit Kochkenntnissen per bald, spätestens 1. September, für mittleren Haushalt gesucht. Molkerei, Pawlowitz OS.

**Heiraten**

**Reichsbahnobersekr.,** Oberschl., Witw., 55 J., sucht Bekanntschaft mit nettem, Mädel oder Witwe zwecks späterer Heirat. Gefl. Zuschriften mit Bild erbeten unter 2959 G.

**Krankenschwester,** 22 J., 1,60, dunkelblond, mit tadelloser Vergangenheit, sehr häuslich, natur-u. sportliebend, möchte einen charaktervollen, kath. Herrn in gesch. Pos. zwecks bald. Heirat kennenlernen. Nur ernstg. Bildzuschr. erb. u. B 106 Kat. Z., Bielitz.

**Behördenangest.,** Witwer, 58 J., kath., ev. Anh., sucht ein älteres Fräulein evtl. Witwe ohne Anh., zw. baldig. Heirat. Zuschr. möglichst mit Bild u. genauen Angaben unter 2962 G.

**Witwer,** 52 Jahre alt, in guter Pos., Eigenheim mit 2 ha Land in OS., wünscht Frau, nicht unter 40 Jahren, ohne Anhang, die Landarbeit versteht, zwecks Heirat kennenzulernen. Zuschriften erb. unter 3230 V.

**Angestellter, Naturfreund, gesund,** in Dauerstellung, mit Wohnz., sucht auf diesem Wege eine passende Ehepartnerin bis zu 38 Jahren. Aussteuer u. etwas Vermögen erwünscht. Ein gesundes, hübsches Kind kein Hindernis. Schöne Naturfreundinnen, nicht über 1,65, werden gebeten, Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter 3216 an die Kattow. Ztg., Bielitz, Stadberg 11, einzusenden.

**Stellen-Angebote männlich**

**Leiter, gewissenhafter Herr,** zur Leitung des gesamten kaufmännischen Betriebes eines mittleren Baugeschäftes, der eine ähnliche Stellung bereits bekleidet, sind in Dauerstellung nach Gleiwitz gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnissen und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an: Bauunternehmung Herbert Krause, Gleiwitz, Kronprinzenstr. 30. Tel. 4352.

**Baulagerplatzaufseher,** Fachmann, mitarbeitend, evtl. 1. Invalide, auch kriegsversehrt, zuverlässig, gewissenhaft und treu, schreibgewandt, für Dauerstellung sofort gesucht. Angeb. mit selbstgesch. Lebenslauf, Zeugnisse, Ansprüche, Eintrittszeit, Wohnung Stuben u. Küche, kl. Stall später gestellt — erbeten an Baumeister Ernst Grosspietsch, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Kattowitz, Theaterstrasse 6.

**Gärtner für Fabrikgärtneri** gesucht. Angebote erbeten an Firma „Wick“ Warthensau OS.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für ein Zweigwerk in Schlesien einen **Werkstoffprüfer.** Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich auf allgemeine Werkstoffprüfung (Kugeldruckproben, Zerreißproben, Aetzproben, Schiffe, Oelkochproben, Röntgenisieren und Auswertungen von Diagrammen). Herren die gute Erfahrungen auf diesem Gebiete haben und in der Lage sind, diese Tätigkeit auszuüben, richten Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter Kennwort HWE 032 an Aktiengesellschaft A.G. Hauptverwaltung Dessau, Hermann-Göring-Str. 141.

**Zwei Setzer und zwei Drucker** werden in unserer modern eingerichteten Buchdruckerei sofort eingestellt. Aufstiegsmöglichkeit vorhanden.

**H. Schneider, Papierwaren-Fabrik** Tarnowitz, Reibachstrasse 13

**Bagger und Lokführer** für Dampf- und Diesel werden für die besetzten Gebiete (Osten) laufend eingestellt. Meldungen oder Bewerbungen erbeten an: Bauunternehmung Heinrich Butzer, Berlin-Grunewald, Winklerstrasse 12. Telefon: Berlin 896024.

**Möbl. Zimmer**

**Mietgesuche**

Höherer Verwaltungsbeamter bei der Regierung Kattowitz sucht möglichst sof. gut möbl. Zimmer (evtl. Wohn- und Schlafzimmer). Angeb. u. 3048 G.

Solid. Herr sucht sauber möbl. Zimmer auch Vorort. Angebote unter 3031 G.

**Möbl. Zimmer** für Gefolgsschaftsmieter sofort gesucht. Siemens-Schuckert-Werke, Aktien-Gesellschaft, Techn. Büro, Kattowitz, Strasse der SA. 50.

Ehepaar sucht als Untermieter leeres oder möbliertes Zimmer. Angebote erbeten unter 3044 G.

**Leer- oder möbl. Zimmer** in Kattowitz od. Königshütte von Herrn zu mieten gesucht. Angebote unter 3050 G.

**Möbl. Zimmer,** Nähe Kattowitz-Ost, bald gesucht. Angebote unter 3071 G.

**Einfach möbl. oder Leerzimmer** von aleinsteh. Fräulein für bald od. 1. Sep. gesucht. Angebote unter 3063 G.

**Kaufgesuche**

**Elektrischer Kühlschrank,** 120 Volt u. elektr. Kochherd mit Backröhre, 120 V. gesucht. Angebote unter Telef. 24041 oder Ziffer-Nr. 3240 V.

**Akkordeon,** etwa 80 Bässe, neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erb. unter 3238 V.

**Stuben- oder Küchen-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Preisang. an Albert Kolodziejczyk, Mosisk, P. Orzesche.

**Engl. Konversation** gesucht. Macura, Kattowitz, Königin-Luisen-Strasse 12.

**Ladentisch und Dezimalwaage,** auch gebraucht, mit Gewicht zu kaufen gesucht. Joh. Fabian, Lendzin, Kreis Pless, Kattowitzer Strasse 19.

**Feiervorteilung im Landkreis Kattowitz.** In der 39. Zuteilungsperiode vom 27. 7. bis 23. 8. 1942 werden auf den Abschnitt a der Reichseierkarte 2 Eier und auf restlos vorhanden ist, erfolgt Nachlieferung. Die Bestellscheine 40 der Reichseierkarte sind bis spätestens 22. 8. 1942 an die Kleinverleiher abzugeben, anderenfalls ein Anspruch auf Belieferung nicht besteht.

Der Landrat  
Kreisernährungsamt Abt. B.

**Schweineezählung am 3. September 1942.** Auf Anordnung des Herrn Reichsgesamten Reichsgebiet eine Schweineezählung statt. Die Ergebnisse dieser Zählung werden als Unterlagen für die Massnahmen zur wirtschaftlichen Zwecken.

In jeder viehhaltenden Haushaltung muss am Tage der Zählung (3. September 1942) eine Person anwesend sein, die dem Zähler die verlangten Auskünfte genau über den Viehbestand zu unterrichten. Falls eine viehhaltende Haushaltung am Tage der Zählung nicht aufgefunden sein sollte, ist der Haushaltungsträger sogleich am nächsten Tage (4. September 1942) die Angaben zur Zählung mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten wird nach § 9 des Gesetzes über Viehzählungen vom 31. 10. 1938 (RGBl. I, S. 1532) bestraft, wer die Anweisung, unvollständig oder nicht rechtzeitig macht oder dem Zähler ein berechtigtes Viehhalter oder Eigentümer wissenschaftlich nicht angegebenen Viehs erkannt werden.

Pless, den 5. August 1942,

Der Landrat des Kreises Pless.

**Kleinkamera** 24x36 mm, Schmalfilm-Projektionsapparat 16 mm, Dia-Projektor u. Akkordeon mindestens 80 Bässe, zu kaufen gesucht. Angebote unter 3025 G.

**Kaufe sofort 1 Motor 1/2—1/4 PS.,** für 125 Volt mit 900—1000 Umdrehungen in der Minute. Angebote an: Brillen-Leitner, Kattowitz, Grundmannstr. 7.

**Suche bald gebr. Regen- od. Lodenmantel,** Anzug f. mittl. Figur, elektr. Kochplatte, Radio. Angebote u. 3011 G.

**10 Stück Rahmen z. Gardinenspannen** neu oder gebraucht, dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter 3017 G.

**Neues oder gut erhaltenes Klavier** zu kaufen gesucht. Angebote erb. unter Nr. 3021 G.

**Elektr. Spielzeugeisenbahn,** auch Einzelteile gesucht. Angeb. u. 2771 G.

**Gebrauchten Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Königshütte Oberschlesien, Schützenstrasse 13b.

**Klavier zu kaufen** gesucht. Angebote unter K 574 an die Kattowitzer Zeitung, Königshütte Oberschlesien.

**Verkäufe**

**Verkaufe Briefmarken** Ia Auswahl, versandt bereit gegen Ständesangabe. Angebote ersucht unter 3026 G.

**Teewagen,** schw. Eiche, mit echt chinesischem Service, 150 M., Gondel, schw. Eiche, 40 M., Bowle, versilbert, 60 RM. zu verk. Angeb. u. 3028 G.

**Zu verkaufen: Eisern. Bottich,** vierzig mit Kupferboden u. Dunsthaube 3,70 m lg., 2,70 m brt., 1,20 hoch, mit eiserner Dunsthaube 2500 RM.; eisern. Bottich, rund, 3,50 m Ø, 1,40 hoch, mit Dunsthaube, 1100 RM.; eiserner Bottich mit Dunsthaube mit doppelwand. Boden 2,70 m Ø, 1,20 m hoch, 1500 RM. Standort Mitteldeutschland, zu verkaufen. Angebote unter 3243 V.

**Löt-, Heiz- und Kochapparate** aus schwedischer Ia Produktion (für vorzüglichen Bedarf) lieferbar. Speziell. Anfragen zwecks Angebotsabgabe erbeten an: Fa. Hellmuth Haumann, Industriebedarf, Görlitz, Landhausweg 9, Tel. 2376.

**Rammpfahlholz** in allen Abmessungen, Kiefer und Fichte, sofort lieferbar. Anfragen erbeten unter 3245 V.

**Filmtheater**

**Ufa-Theater „Rialto“, Kattowitz.** „Liebesschule“ mit Ulrich, Heesters. Staal. (Jugendliche nicht zugelassen). 15.15, 18.00, 20.45 Uhr.

**Ufa-Theater „Casino“, Kattowitz.** „Rakoczy-Marsch“ mit G. Fröhlich, Camilla Horn. (Jugendl. zugelassen). 15.15, 18.00, 20.45 Uhr.

**Gloria-Palast. 3. Woche! „Tosca“.** Jugendliche nicht zugelassen. Täglich: 15.30, 18.00, 20.30 Uhr.

**„Capitol“-Lichtspiele, Kattowitz.** Bis Montag, den 10. August: „Ave Maria“ mit Benjamino Gigli, Käthe von Nagy, Paul Henckels. Die neueste Deutsche Wochenschau. Kulturfilm: Die sagenhafte Insel Korfu. Für Jugendliche nicht zugelassen. Wo. 16.15, 18.15, 20.30 Uhr, So. von 14.15 Uhr ab.

**Colosseum, Kattowitz. — „Weisser Flieder“.** Ein Terra-Film mit Hannelore Schroth, Mady Rahl, Elga Brink, Hans Holt, Paul Henckels u. a. Die neueste Deutsche Wochenschau. Für Jugendliche nicht zugelassen. Wo. 16. 18.15, 20.45, So. 15.15, 18. 20.45.

**Atrium, Kattowitz, Woynschstrasse 19.** Anfangszeiten Wo. 15.30, 18.10, 20.50, So. 15.15, 18.00, 20.45 Uhr. Willy Birgel, Karin Hardt, Maria Nicklisch, Alexander Golling: „Kameraden“. Der Bavaria-Grossfilm vom Kampf und Opfer eines Patrioten. Die neueste Deutsche Wochenschau. Für Jugendliche zugelassen.

**Union-Lichtspiele, Kattowitz, Grundmannstr. 25.** Tägl. 15.15, 18.00, 20.45. Geschl. Vorst. Num. Plätze. „Unsere kleine Frau“ mit Käthe von Nagy, Albert Matternstock, Paul Kemp, Grete Weiser. Kulturfilm. Nach dem Hauptfilm: Die neueste Deutsche Wochenschau. Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen.

**Gaststätten**

**Gaststätten-Rubetag!** Heute sind folgende Kattowitzer Gaststättenbetriebe geschlossen: Café „Skala“, Bahnhofstr. 13; Gaststätte Andreaschke, Andreasstrasse 3; Gaststätte Mrazky, Holtzstr. 12; Kaffee Aero, Woynschstrasse 11; Kaffee Lamlä, Holteistr. 16; Pilsner Urquell, Friedrichstr. 6; Ring-Kaffee, Friedrichplatz 2; Schlesischer Keller, Nikolaistrasse 3; Theater-Gaststätte, Friedrichplatz 12; Weinhaus Traube, Nikolaistr. 3; Zur Glocke, Eichendorffstr. 11; Gaststätte zur Klodnitzquelle, Günther Krüger, Kattowitz, Bismarckstr. 10; Gaststätte Brynow, Brynow, Str. 140; Gaststätte Korrek, Idaweihe, Klosterstrasse 40; Gaststätte „Zur Kaserne“, Kattowitz, Ratiborer Str. 24, Ruf 30053; Gaststätte „Höfcher“, Höfcherstr. 8; Gaststätte Kruppa, Emmastrasse 87.

**AUSRIA**

ZIGARREN  
ZIGARETTEN  
RAUCHTABAKE

**ABC-Pflaster**

**ABC-Pflaster** wärmt kräftig. Durch eine bedeutend gesteigerte Durchblutung der erkrankten Stelle werden die den Schmerz verursachenden Stoffe fortgeschwemmt. Schon bald tritt Linderung und Befreiung ein. Saubere Anwendung. Keine Störung während der Arbeit. In Apotheken zu RM. 1.31.

**Imperial**

Es lohnt sich ihn zu pflegen!

**Tauschaesuche**

Suche gute Langschäfte, Gr. 42/43 u. Stiefelhose. Gebe Präzisions-Armband- u. oder dkl. Anzug. Gr. 175. schlk. Bodo Adolph, Trzebinia.

**2 P. Schuhe,** Gr. 39 u. Tennisschläger mit Spanner gegen Kostüm Gr. 42/44 zu tauschen ges. Angebote u. 3218 V.

**Tausche Leichtmotorrad** gegen Laika oder Siemens-Stouckard-Projektor. Angebote unter K 572 an die Kattowitzer Zeitung, Königshütte Oberschlesien.

**Wenig gebr. „Gestetter“** Vervielfältigungsapparat (Handbetrieb) mit einem dazu neugefertigten Tischchen gegen eine Schreibmaschine zu tauschen gesucht. Angebote u. 3241 V.